



PIERRE DE COUBERTIN
BORG RADSTADT

Themenpools Geografie und Wirtschaftskunde

1. Erdoberfläche und Klima im Wandel

Der Kandidat/die Kandidatin kann den Zusammenhang plattentektonischer Ereignisse wie Erdbeben, Vulkanismus und Gebirgsbildung erklären. Er/Sie versteht die Wirkungsweise der exogenen Kräfte, speziell der in Österreich vorherrschenden Formen der Gletscher und des fließenden Wassers (Karstentstehung, Karstformen) und deren wirtschaftliche Bedeutung. Der Kandidat/die Kandidatin kann die wichtigsten Grundbegriffe von Klima und Wetter erläutern. Er/Sie kann die grundlegenden Einflussgrößen für Klima und Wetter, nämlich Temperatur, Niederschlag, Luftdruck und Winde miteinander in Beziehung setzen. Er/Sie kann ein Klimadiagramm zeichnen und interpretieren. Er/Sie kann den Einfluss der planetarischen Winde auf Klimazonen und Meeresströmungen einschätzen. Er/Sie weiß über die Ursachen der Entstehung von Wirbelstürmen und deren verheerendes Vernichtungspotenzial Bescheid. Ihm/Ihr ist bewusst, dass der Treibhauseffekt in naher Zukunft maßgebliche Auswirkungen auf das Klima und die Nutzung der Erde haben kann. Er/Sie kann die Klimaschutzmaßnahmen, die mit dem Kyoto-Protokoll beabsichtigt werden, einschätzen.

2. Landschaftsökologische Zonen der Erde: Tropen und Subtropen

Der Kandidat/die Kandidatin kennt die Merkmale des tropischen Klimas. Er/Sie kann den tropischen Regenwald als natürliches Recyclingsystem erklären. Er/Sie kennt die Ursachen für die zunehmende Vernichtung tropischer Wälder und deren Auswirkungen. Er/Sie kann die Gefahr der Wüstenbildung in Trockengebieten erkennen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen. Er/Sie kann die Merkmale und Unterschiede der Lebensräume in den Subtropen erläutern. Er/Sie kann die Bedeutung von großen Wasserprojekten unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und ökologischer Gefahren einschätzen.

3. Landschaftsökologische Zonen der Erde: Gemäßigte Zone und Polare Zone

Der Kandidat/die Kandidatin kann verstehen, dass es innerhalb der gemäßigten Zone sehr große Unterschiede zwischen kontinentaler und ozeanischer Ausprägung des Klimas gibt. Er/Sie kann die Begriffe Kultur- und Naturlandschaft erklären. Er/Sie kann erklären, warum die Landwirtschaft der hoch entwickelten Länder so leistungsfähig und gleichzeitig von Unterstützungszahlungen abhängig geworden ist. Er/Sie erkennt die Notwendigkeit des nachhaltigen Wirtschaftens. Er/Sie kann die Lebensbedingungen in den polaren Randzonen erklären. Er/Sie kann die Bedeutung des antarktischen Zirkumpolarstroms für den weltweiten Klimahaushalt erklären. Er/Sie weiß über die Forschungsschwerpunkte der antarktischen Stationen Bescheid. Er/Sie kann die Ursachen für die Entstehung des Ozonlochs verstehen.

4. Nutzungskonflikte

Er/Sie kennt die Ursachen der ungleichen Verfügbarkeit von Wasser auf der Erde. Er/Sie kann die zunehmende Bedeutung von Wasser als Handelsware einschätzen. Er/Sie kann zum unterschiedlichen Wasserverbrauch und zur Wasserverschwendung kritisch Stellung nehmen. Er/Sie weiß über Nutzungskonflikte, die aufgrund der ungleichen Wasserverteilung entstehen, Bescheid. Er/Sie weiß über die hohe Qualität der Versorgung mit Trinkwasser in Österreich Bescheid. Er/Sie kennt die wirtschaftliche Bedeutung von Erdöl und Erdgas und Profiteure und Verlierer des Ölreichtums. Er/Sie weiß über die globale Bedeutung der Ressource Erdöl Bescheid und kennt mögliche Alternativen. Er/Sie kennt die Mitglieder der OPEC und die wirtschaftlichen Ziel dieser Organisation.

5. Demografie

Er/Sie kann die Entwicklung des globalen Bevölkerungswachstums unter Verwendung der Begriffe „neolithische Revolution“, „demographische Revolution“ und „Bevölkerungsexplosion“ grob beschreiben. Er/Sie kennt die wichtigsten Unregelmäßigkeiten bei der Verteilung der Weltbevölkerung. Er/Sie kann die Begriffe Ökumene, Anökumene und Semiökumene erklären. Er/Sie kann erklären, weshalb die Geburtenraten in vielen Entwicklungsländern noch immer sehr hoch sind.

Er/Sie kennt eine Reihe von Gründen, die zu einem deutlichen Absinken der Sterberate führen. Er/Sie kann das Modell des demographischen Übergangs beschreiben. Er/Sie weiß, dass es in der Realität zu erheblichen Abweichungen vom idealtypischen Ablauf des demographischen Übergangs kommt, und kann Beispiele für solche Abweichungen anführen. Er/Sie kann Bevölkerungspyramiden lesen und interpretieren.

6. Der Mensch und seine wirtschaftlichen Bedürfnisse

Der Kandidat/die Kandidatin kennt verschiedene Formen von Bedürfnissen (Bedürfnispyramide nach Maslow). Er/Sie kann abschätzen, wie er/sie durch Werbung in meinem Kaufverhalten beeinflusst wird. Er/Sie kennt unterschiedliche Formen des Kaufens und Konsumierens. Er/Sie kann die unterschiedlichen Marktformen beschreiben und kann erklären, welche Faktoren für die Preisbildung entscheidend sind. Er/Sie kennt die einzelnen Produktionsfaktoren und kann ihre Bedeutung für unterschiedliche Unternehmen einschätzen.

7. Die EU – Wie funktioniert sie

Der Kandidat/die Kandidatin kann die Entstehungsgeschichte der EU von ihren Anfängen nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart beschreiben. Er/Sie kann die Kopenhagener Kriterien nennen. Er/Sie weiß über mögliche Beitrittskandidaten Bescheid. Er/Sie kennt die Zusammensetzung und die Aufgaben der wichtigsten politischen Institutionen der EU. Er/Sie weiß, welche Rechte an die Unionsbürgerschaft geknüpft sind.

8. Politikfelder der EU

Der Kandidat/die Kandidatin kann die Kernbereiche der gemeinsamen Politik (Wirtschaft-, Agrar-, Regionalpolitik, Freier Verkehr) der EU beschreiben und deren Entwicklung beurteilen. Er/Sie weiß über die Vorteile des Euro und über die Konvergenzkriterien Bescheid. Er/Sie kann erklären, was man unter dem Schengener Abkommen versteht und kennt die Richtlinien der gemeinsamen Flüchtlingspolitik (z.B.: Dubliner Verordnung).

9. Entwicklungspfade europäischer Staaten

Der Kandidat/die Kandidatin kann die geopolitischen Veränderungen Österreichs und der Ukraine in den letzten 100 Jahren beschreiben und Auswirkungen auf Wirtschaft und Umwelt erklären. Er/Sie kann das besondere Engagement Österreichs in den MOE-Ländern begründen und Chancen und Risiken abschätzen. Er/Sie ist sich der geopolitisch wichtigen Stellung der Ukraine bewusst und kann sie herleiten. Er/Sie kann die Verflechtungen der Ukraine mit Europa und Russland darlegen. Er/Sie kann die physische, wirtschaftliche und politische Lage der Ukraine und Österreichs skizzieren.

10. Der Naturraum Österreichs

Er/Sie kann den Naturraum Österreichs in seinen wesentlichen Zügen beschreiben, Ursachen für sein Aussehen erklären und Nutzungspotenzial einschätzen. Er/Sie kann Entstehung und Gliederung der Alpen im Zusammenhang mit der Plattentektonik erklären.

Er/Sie kann die Notwendigkeit der Schaffung und den Nutzen der Nationalparks Österreichs erläutern. Er/Sie kann die Ziele der Alpenkonvention erläutern. Er/Sie kann sich im Raum aufgrund seiner topografischen Kenntnisse gut orientieren.

11. Klima, Wetter und Naturgefahren in Österreich

Der Kandidat/die Kandidatin kann die häufigsten Wetterlagen in Österreich interpretieren. Er/Sie kann die regionalen Besonderheiten (Inversionslagen, Föhn) des Klimas erklären. Er/Sie kennt die Gründe für die unterschiedliche Verteilung des Niederschlags und der Temperatur. Er/Sie kann Klimadiagramme interpretieren und sie räumlich zuordnen. Er/Sie kann mir ein Bild von der langfristigen Klimaentwicklung in Österreich machen und weiß über Auswirkungen des Treibhauseffekts in Österreich Bescheid. Er/Sie kann verstehen, dass Überschwemmungen, Lawinen- und Murenabgänge für ein alpin geprägtes Land wie Österreich eine ständige Gefahr darstellen. Er/Sie kennt eine Reihe von Maßnahmen, die die Naturgefahren für die Menschen einschränken.

12. Österreichs Bevölkerung im Wandel

Der Kandidat/die Kandidatin kann erklären, wie sich die Bevölkerungsverteilung in Österreich im Verlauf der letzten 100 Jahre verschoben hat. Er/Sie kann Gründe nennen, die zum drastischen Absinken der Geburtenzahlen in Österreich beigetragen haben. Er/Sie weiß, welche Konsequenzen die

Überalterung der österreichischen Bevölkerung mit sich bringt. Er/Sie weiß, welche größeren Zuwanderungswellen nach Österreich stattgefunden haben. Er/Sie kennt Ursachen und Folgen der zunehmenden Migration nach Österreich und Europa und ist über die gemeinsamen Richtlinien (Schengener Abkommen, Dublin Verordnung, ...) und Probleme der Flüchtlingspolitik/Asylpolitik informiert.

13. Die Besonderheiten der Land- und Forstwirtschaft in Österreich und Europa

Der Kandidat/die Kandidatin kann den Strukturwandel beschreiben, der die heimische Landwirtschaft in den letzten 100 Jahren revolutioniert hat. Er/Sie kennt Förderungsmaßnahmen der österreichischen und europäischen Landwirtschaft. Er/Sie kennt die Besonderheiten der österreichischen Landwirtschaft im Vergleich zur europäischen. Der Kandidat/die Kandidatin kennt die Entwicklung, Ziele, Instrumente und Probleme der europäischen Agrarpolitik. Er/Sie kann zukünftige Entwicklungen in der Landwirtschaft abschätzen.

14. Tourismusnation Österreich

Der Kandidat/die Kandidatin kann die Entwicklungsgeschichte des Alpentourismus in vier Phasen beschreiben. Er/Sie kann die Struktur des heimischen Tourismus analysieren. Dabei kann er/sie auf die Arten des Tourismus, die Herkunftsländer der Gäste und die unregelmäßige Verteilung des Tourismus auf das Bundesgebiet eingehen. Er/Sie kann Trends im heimischen Tourismus nennen. Er/Sie kann die Chancen und Risiken des Tourismus abschätzen.

15. Die Bedeutung der Industrie und Infrastruktur für den Wirtschaftsstandort Österreich

Der Kandidat/die Kandidatin kennt die Besonderheiten der österreichischen Wirtschaft und die Bedeutung des Industriesektors für Österreich. Er/Sie kennt die Vor- und Nachteile des Industriestandortes Österreich. Er/Sie kennt die Unterschiede zwischen alten und neuen Industriegebieten in Österreich.

Er/Sie kann Begriff wie Deindustrialisierung, Monostrukturen und Cluster erklären. Er/Sie kann die Stellung Österreichs im internationalen Wettbewerb beurteilen. Er/Sie kann die zunehmende Bedeutung der unterschiedlichen Formen der Infrastruktur für Gesellschaft und Wirtschaft verstehen. Er/Sie kann die Probleme und Lösungsmöglichkeiten einer hochentwickelten Industriegesellschaft bei der Entsorgung und Aufbereitung von Müll und Abwasser aufzeigen. Er/Sie kennt die wichtigsten Transitrouten und kann die Belastungen, die durch den stetig zunehmenden Transitverkehr auftreten, begreifen und die Argumente der Transitgegner verstehen.

16. Lokal- und Regionalpolitik

Der Kandidat/die Kandidatin kann verstehen, dass aufgrund der zunehmenden Bedürfnisse der Menschen der Raumplanung und Raumordnung eine immer größere Bedeutung zukommt. Er/Sie kann die Notwendigkeit der Erstellung von räumlichen Entwicklungskonzepten, Flächenwidmungs-, Bbauungs- und Gefahrenzonenplänen erkennen. Er/Sie kennt die Aufgaben einer Gemeinde. Er/Sie kann unterschiedliche Formen der Gemeindefinanzierung nennen. Er/Sie kann Einflüsse der globalisierten Welt auf die Lokalpolitik abschätzen. Er/Sie kann Interessensgegensätze bei der Nutzung von Räumen erkennen. Er/Sie kann wirtschaftliche Entwicklungen zusammenfassen und deren Chancen und Risiken abschätzen.

17. Wirtschaftspolitische Zusammenhänge

Der Kandidat/die Kandidatin kann wirtschaftspolitische Zusammenhänge am Beispiel des magischen Vielecks erklären. Er/Sie kann die Wirtschaftspolitik der Monetaristen und Keynesianer miteinander vergleichen und Unterschiede herausarbeiten. Er/Sie kann begründen, warum Wirtschafts- und Sozialpolitik einen ständigen Wandel unterworfen sind und die Verwirklichung eines anderen infrage stellt. Er/Sie kann das österreichische System der ökosozialen Marktwirtschaft beschreiben. Er/Sie kann den Wandel der österreichischen Wirtschaftspolitik seit 1945 erläutern. Er/Sie kann die wichtigen Wirtschaftsdaten BIP, Inflationsrate und Arbeitslosenquote und deren Zustandekommen erklären und bewerten was sie aussagen. Er/Sie kennt verschiedene Formen der Inflation und kann sie anhand von Beispielen erklären. Er/Sie kann die unterschiedlichen Phasen der Konjunktur beschreiben.

18. Lebensraum Stadt

Der Kandidat/die Kandidatin kann Stadtentstehungstheorien und Stadtdefinitionen beschreiben. Er/Sie kennt die wichtigsten Merkmale von Megacities. Er/Sie kann die idealtypischen Merkmale einer nordamerikanischen und orientalischen Stadt nennen und diese miteinander vergleichen. Er/Sie kann die drei klassischen Stadtmodelle beschreiben und sie Städten zuordnen. Er/Sie kann moderne Strukturen der nordamerikanischen Stadt als Trend für die globale Stadtentwicklung erkennen. Er/Sie kann erklären, welche Schwierigkeiten bei der Abgrenzung von Städten existieren. Er/Sie kann die Folgen der rasanten Urbanisierung erklären. Er/Sie kann die Gründe verstehen, warum junge Leute vom Land in die Stadt abwandern möchten oder müssen. Er/Sie kann über Stadtmodelle der Zukunft Auskunft geben.

19. Globalisierung

Der Kandidat/die Kandidatin kennt die Grundlagen für das Fortschreiten der Globalisierung. Er/Sie kann die Begriffe „Digital Divide“ und „Globalisierungsindex“ erklären. Er/Sie kann die Chancen und Risiken der zunehmenden Globalisierung abschätzen. Er/Sie kennt wichtige Global Players (Transnationale Unternehmen) und kann ihren Einfluss und ihre Bedeutung kritisch hinterfragen. Er/Sie kennt die wichtigsten Organisationen im Bereich der Wirtschaft und ihre Gegner und kann ihren Aufgabenbereich beschreiben.

20. Internationaler Handel und Globale Umweltrisiken

Der Kandidat/die Kandidatin kann die bedeutendsten Wirtschaftsräume der Welt lokalisieren und beschreiben. Er/Sie kann die wichtigsten Welthandelsländer und -güter aufzählen und die Bedeutung des internationalen Handels erklären. Er/Sie kann die Stellung der LEDCs innerhalb des Welthandels aufzeigen und die Probleme der *Single Product Economies* und sich verschlechternder *Terms of Trades* verstehen. Er/Sie kann zu den zukünftigen Trends im Welthandel und zur zukünftigen Rolle der BRIC-Staaten Stellung nehmen. Er/Sie weiß, dass die ökologische Tragfähigkeit unseres Planeten begrenzt ist. Er/Sie kann Gründe für Landverbrauch, Land Grabbing und Landvernichtung nennen. Er/Sie kann den Begriff „Wasserkrise“ erklären. Er/Sie kann die Begriffe „ökologischer Rucksack“ und „ökologischer Fußabdruck“ definieren und über Maßnahmen zum Natur- Klimaschutz Stellung nehmen.

21. Staaten der Weltwirtschaft

Der Kandidat/die Kandidatin kann die Bedeutung ausgewählter Staaten als Wirtschaftsmacht erklären. Er/Sie kann die naturräumlichen Gegebenheiten beschreiben und die sich daraus ergebenden Nutzungsmöglichkeiten aber auch Nutzungskonflikte ableiten.

Er/Sie kann die physische und bevölkerungspolitische Vielfalt skizzieren. Er/Sie kann wirtschaftliche Entwicklung und ihre Auswirkungen auf die Gesellschaft beschreiben. Er/Sie kennt die wichtigsten Wirtschaftsbündnisse, ihre Bedeutung und Ziele.